

Breslau: Wiesbadener kämpfen gegen Flut

Helfer sind in der polnischen Partnerstadt rund um die Uhr im Hochwasser-Einsatz - Pumpen reichen nicht aus

WIESBADEN/BRESLAU. RED. Aufgeben mußten die Helfer der Berufsfeuerwehr und des Technischen Hilfswerks Wiesbaden ihre Absicht, einen unter Wasser stehenden Breslauer Eisenbahntunnel leerzupumpen: Das Wasser steht noch zu hoch in der Stadt. Das wurde aus der polnischen Partnerstadt Wiesbadens bekannt, die von der Flutkatastrophe in Polen schwer betroffen ist. Die Hilfskräfte aus der hessischen Landeshauptstadt hatten am Donnerstag ihre Arbeit in Breslau aufgenommen (die MRZ berichtete).

Statt des Tunnelprojekts legen die Helfer nun die Bahnunterführung einer Hauptverkehrsstraße, die nach Legnice führt, trocken. Sobald diese sechsspurige Hauptverkehrsader befahrbar ist, können Hilfsgüter in die noch immer unter Wasser stehende Innenstadt gebracht werden. Die derzeit erforderliche Umleitung bringt ein fast undurchdringliches Verkehrschaos mit sich, was die Versorgung der Bevölkerung zusätzlich erschwert.

Nach Mitteilung des Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr Wiesbaden vor Ort, Brandrat Harald Müller, kann eine Pumpleistung bis zu 50 Kubikmeter pro Minute installiert werden. Dies entspricht dem Volumen eines großen Wohnzimmers, das innerhalb von 60 Sekunden entleert wird. Die Helfer arbeiten im Schichtdienst rund um die Uhr. Dabei muß das Wasser mit

Schläuchen über große Entfernungen abtransportiert werden. Es wurde damit gerechnet, daß der Einsatzauftrag bis zum Freitagabend erfüllt und die Straße wieder befahrbar war.

Das Einsatzkonzept wurde mit der Berufsfeuerwehr Breslau abgestimmt. Es ergab sich, daß weitere Pumpen und anderes Gerät erforderlich sind. Personelle Verstärkung ist dagegen zur Zeit nicht nötig. Entsprechende Informationen hat der Leitende Branddirektor der Wiesbadener Berufsfeuerwehr, Harald Hagen, auch an Breda (Holland), das ebenfalls Partnerstadt von Breslau ist, weitergegeben. Die dortige Feuerwehr hatte über das Wiesbadener Rathaus ebenfalls Hilfe angeboten. Nach Einschätzung von Müller ist mit einem längerfristigen Einsatz zu rechnen.

Im Laufe des Tage wird er seine Bemühungen fortsetzen, Kontakte zur Breslauer Stadtverwaltung zu erhalten, um die für die Koordination weiterer Hilfsmaßnahmen notwendigen Gespräche zu führen. Diese Koordination ist unbedingt erforderlich, da nach bisherigem Informationsstand in und um Breslau mehrere internationale, nationale und private Organisationen arbeiten.

Auch Bürgerreferent Gunther Michler und das Wiesbadener Rote Kreuz unternehmen immer wieder Versuche, direkten Kontakt mit dem

Rathaus in der Partnerstadt zu erhalten. Da stündlich deutlicher werde, daß die Schäden an Kindergärten, Altenheimen und anderen sozialen Einrichtungen kaum übersehbar sind, bittet er die Wiesbade-

ner dringend darum, den Spendenaufruf des Oberbürgermeisters und der Hilfsorganisationen finanziell zu unterstützen. „Auch wenn das Wasser abgelaufen ist, brauchen die Breslauer unsere Partnerschaft“.

erklärt Michler. Einzahlungen können bei der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden unter der Kontonummer 103 000 521 und bei der Wiesbadener Volksbank auf das Konto 231 988 00 erfolgen.



Land unter in der Breslauer Innenstadt. Dort sind Helfer aus Wiesbaden im Einsatz.

Foto: dpa